Arbeitstagung der Schulungsleiter des VDRP 2023

- Vorstellung neu anerkannter Rassen/Farbenschläge
- Neues aus dem BZA Sparte Tauben

Referent Ronald Bube



Zur vergangenen Ausstellungssaison wurden in der Abteilung "Neuzüchtung" zur Nationalen Bundessiegerschau in Leipzig und zur VDT-Schau in Hannover insgesamt 327 Tauben gemeldet. Nach zwei Jahren Unterbrechung zeigte sich wieder ein deutlicher Trend nach oben, was die Anerkennung hauptsächlich neuer Farbenschläge sowie Zeichnungs- und Scheckungsmuster betrifft. Weiterhin sind die Andalusier- und Milky-Farbenschläge im Trend.



Anerkannt wurden auch in diesem Jahr wiederholt keine gänzlich neuen Rassen. Wobei eine neue Rasse im Sichtungsverfahren in Hannover präsentiert wurde: Zum ersten Mal gezeigt wurden die aus dem Libanon stammenden, **Shafer Tauben**. Sie sollen einen kräftigen Körper mit abfallender Haltung, verbunden mit einem verhältnismäßig schlanken Hals und hohem Stand, zeigen.

Zur Sichtung gemeldet waren sie in Eisfarbig-gehämmert und Eisfarbig mit Binden. Die Rasse machte einen sehr inhomogenen Eindruck, zeigte Schwächen in der Flügellage und weist bei den gehämmerten Tieren nur eine sehr schwache Ausprägung der Zeichnung auf. Statt eines bindigen Tieres wurde ebenso ein Gehämmertes gezeigt, so wurde in beiden Farbenschläge nicht die erforderliche Tierzahl je Farbenschlag gezeigt. Auch deswegen verblieb die Rasse in der Sichtung.





Nachfolgende Neuzüchtungen wurden anerkannt:



Syrische Wammentauben, Rezessiv Rot

Vor allem Körper, Kopfpunkte mit Wammenausbildung und Farbe der Tiere waren bei den meisten in Ordnung.





Deutsche Schautauben, Andalusierfarbig

Die Kopfprofile und Figuren wurden im Vergleich zu früheren Vorstellungen deutlich verbessert. Bei der Farbe ist noch Zuchtarbeit nötig um sie gleichmäßiger erscheinen zu lassen. Fleckiges Gefieder und Rosteinlagerungen sind hier zu verbessern.





Niederländische Schönheitsbrieftauben,

Blau-milky mit Binden, Blau-milky ohne Binden,

Blau-milky-gehämmert, Blau-milky-dunkelgehämmert

Sie machten einen sehr einheitlichen Eindruck. Die Kopfprofile waren mehrheitlich in Ordnung. Probleme bestanden vereinzelt in der Haltung. Einem Jungvogel fehlte es an der nötigen Schnabelsubstanz. Das Farbbild zeigte sich typisch. Die Farbenschläge Blau-milky ohne Binden, Blau-milky-gehämmert und Blau-milky-dunkelgehämmert werden mit in den Standard aufgenommen.



Modena, Schietti Blau mit Binden und Schietti Blau-gehämmert

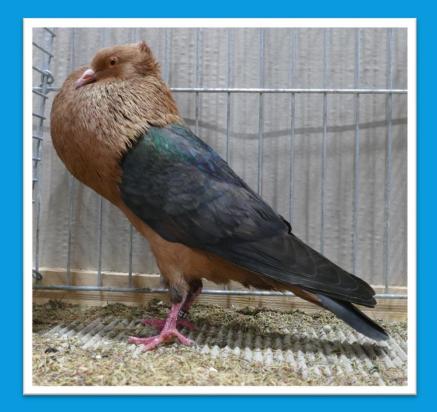
Figürlich gefallen konnten sie mit abgerundeten Figuren und Frontbreite, sowie breitem Stand. Vereinzelt ist auf mehr Sichtfreiheit zu achten. Die Bindenfarbe hätte bei einigen etwas reiner erscheinen können. Gefiederfalten führen zu unteren Punktzahlen. Der Farbenschlag Schietti Blau-gehämmert wird als Zeichnungsmuster-Variante von Blau mit Binden mit anerkannt.





Niederbayerische Kröpfer, Gold-schwarzflügel

Sie zeigten sich Blasfreudig und in typischer Haltung. Eine Jungtäubin erschien in der Hinterpartie zu lang. An der Reinheit der Deckenfarbe muss zukünftig noch züchterisch gearbeitet werden, aber farblich sind sie dem Zuchtstand der anerkannten Kupfer-schwarzflügel ebenbürtig. Genügend Vorderlänge, gerade bei den Täubinnen, sollte im Auge behalten werden.



Sächsische Kröpfer, Blau-milky mit Binden, Blau-milky-gehämmert und Blau-milky ohne Binden

Sie präsentierten sich sehr hochwertig, gerade der erste Jungtäuber zeigte schon einen prima eleganten Typ mit klasse Blaswerkform und vorbildlich abgedrehten Fußwerk. Er stand den Vertretern in den anerkannten Farbenschlägen in nichts nach. Der Farbenschlag wurde anerkannt. Zusätzlich werden die Farbenschläge Blau-milky ohne Binden und Blaumilky-gehämmert in den Standard mit aufgenommen.





Hessische Kröpfer, Andalusierfarbig

Mehrheitlich stimmte bei allen die Rechteckform und Blaswerkausprägung. Die Hinterpartie war bei einigen Tieren abgestimmter zu wünschen und teilweise hätte man sich mehr Körperbreite gewünscht. Farblich lagen alle im Rahmen. Die sehr homogene und gute Qualität führt zu einer sofortigen Anerkennung aus der Sichtung heraus.



Voorburger Schildkröpfer, Andalusierfarbig

Vor allem die Täubinnen zeigten einen sehr gutem Typ und das passende Wesen. Züchterisch ist weiterhin eine gleichmäßige Schildfarbe im Auge zu behalten. Durch die ausgleichende Qualität der Täubinnen konnte die Punktzahl erreicht werden und es erfolgte direkt die Anerkennung aus dem Sichtungsverfahren.



Altenburger Trommeltauben, Khakifahl mit Binden und Braunfahl mit Binden

Sie zeigten kräftige Figuren mit schöner Brustfülle, ebenso eine hohe Stirn und eine gute Kehlung. Kleine Wünsche bestanden im Nackenabgang und vereinzelt in der Bindenführung und sowie der Schwingenfarbe. Zusätzlich wird die intensivfarbige Variante Braunfahl mit Binden mit in den Standard aufgenommen.



Altorientalische Mövchen, Blondinetten in Rot-geschuppt, Gelbgeschuppt, Braun-gesäumt und Lavendel-gesäumt

Die Gelb-geschuppten hinterließen ein sehr positives Bild und überzeugen in Körperhaltung sowie Farbe und Zeichnung. Die Blondinetten Rotgeschuppt werden als intensivfarbige Variante der in Leipzig anerkannten Blondinetten Gelb-geschuppt mit aufgenommen.





Die Braun-gesäumten stellten die hochwertigste Kollektion dar. Sie wiesen figürlich schöne Vertreter auf, mit konkurrenzfähigen Rasseattributen. Die Lavendel-gesäumten waren gleichfalls im Typ ansprechend. Über deren Besonderheit, dass das gewünschte Farbbild basierend auf roter Grundfarbe mischerbig für schwarze Grundfarbe nur bei den Täubern erreicht werden kann, wurde diskutiert. Der Farbenschlag ist mit gleicher Ausprägung bereits bei den Orientalischen Mövchen anerkannt.



Wiener Tümmler, Gelbfahl mit Binden, Gelbfahl-gehämmert, Blau-gehämmert, Blaufahl mit Binden und Blaufahlgehämmert

Die Gelbfahlen waren als Kollektion ansprechend. Wünsche bestanden noch in trockenerem Kopfausdruck, aufgerichteter Haltung und gleichmäßigerer Kopffarbe. Die gelbfahl-gehämmerte Kollektion stellte sich im Vergleich als schwächste Gruppe, mit vermehrten Wünschen, dar.



Die überzeugendste Kollektion waren die Blau-gehämmerten, die mit den anerkannten Blauen mit schwarzen Binden problemlos mithalten hätten können. Ihnen ist eine gleichmäßige Hämmerung zu wünschen, bedingt durch den rassetypischen Dirty-Faktor kann das Hämmerungsbild jedoch vergleichsweise dunkel ausfallen. Die Blaufahlen mit Binden überzeugen als einheitliche Kollektion. Der mit dem vorgenannten verwandte Farbenschlag Blaufahl-gehämmert wird ebenso mit in den Standard aufgenommen.





Bakuer Tümmler, Schwarz-schwänzig glattköpfig, Rot-schwänzig glattköpfig, Gelb-schwänzig glattköpfig

Die Kollektion stellte sich wesentlich verbessert vor, vor allem sehr gepflegt und in den geforderten Merkmalen ansprechender, als in bisherigen Vorstellungen. Der relativ kräftige Typ war allgemein gegeben und die Kopfpunkte waren nach erfolgter Standard-Änderung (Scheitel abgeflacht) ebenso in Ordnung. Einzelne Tiere mit Wammenbildung störten, dies ist züchterisch im Auge zu behalten.







Rheinische Ringschläger, Blaufahl mit Binden und Blaufahl-gehämmert

Das überragende Tier der Blaufahlen mit Binden hatte leider eine abgebrochene Handschwinge. Die Blaufahl-gehämmerten hatten vereinzelt Probleme mit Ocker in der Brust. Ein Tier war körperlich zu schwach. Eine ausgeprägte Kammausbildung sollte im Blick behalten werden.





Verweisen möchte ich auf den ausführlichen Bericht über die vorgestellten Neuzüchtungen in der

Ausgabe 7/2023.





Ergänzungen und Standardänderungen



Präsentation von Taubenpaaren

Die Änderung des letzten Jahres, Paare bei den Tauben in getrennten Käfigen zu präsentieren, wurde zur diesjährigen Bundesversammlung in Schwäbisch Hall wieder zurück genommen. Taubenpaare können wieder zusammen in einem ausreichend großen Käfig präsentiert werden. Sollte jedoch ein aggressives Verhalten des Paares untereinander festgestellt werden, ist ein Partner nach Entscheidung der AL, eines Preisrichters/in oder eines Tierschutzobmannes unverzüglich aus dem Käfig zu nehmen und getrennt außerhalb der Ausstellung unterzubringen. Erfolgt dies vor oder während der Bewertung erhält das Paar "o.B." mit der Kritik: "Paar zeigt kein harmonisches Paarverhalten."

Insgesamt gibt es wieder bei 24 Taubenrassen Anpassungen im Standard.

Druck und Versand erfolgt jährlich und Veröffentlichung seit letzen Mittwoch auf der Internetseite des BDRG

https://www.bdrg.de/bza/bekanntmachungungen-des-bza/der-bza-sparte-tauben-gibt-bekannt-juni-2023

und später in der Geflügel-Zeitung.



Redaktionelle Anpassungen bei den Standardüberarbeitungen ab 2023

Grundlegend basiert das letztjährig überarbeitete Rassen- und Farbenschläge-Verzeichnis auf den Rasse-Standards. Dies sagt aus, dass die Rasse-Standards also die primären und höherrangigen Dokumente sind. <u>Die</u> Farbenschlagsbezeichnungen aller Rassen werden sukzessive einer Vereinheitlichung und Vereinfachung unterzogen. Ziel ist es, die Farbenschläge über alle Rassen hinweg einheitlich zu benennen, unter dem Aspekt des jeweiligen genetischen Hintergrundes, aber auch in der Schreibweise. Sofern möglich und sinnvoll, werden die Farbenschlagsbezeichnungen auch vereinfacht, jedoch immer unter Beibehaltung der Eindeutigkeit.



Beispiel Hessische Kröpfer

Farbenschläge:

Einfarbige in Schwarz, Weiß, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen Binden, Blau ohne Binden, Blaufahl mit dunklen Binden, Blaufahl ohne Binden, Rotfahl, Gelbfahl, Blau-gehämmert, Blaufahl-gehämmert, Rotfahl-gehämmert, Gelbfahl-gehämmert;

Rieselköpfe in Schwarz, auch mit Flügelrose, Blau, Rot, Gelb;

Getigerte und Gescheckte in Schwarz, Blau, Rot, Gelb;

Schimmel in Blau mit schwarzen Binden:

Gemönchte in Schwarz, Blau mit schwarzen Binden, Blau ohne Binden, Rot, Gelb, Rotfahl, Gelbfahl, Rotfahl-gehämmert, Gelbfahl gehämmert.

Schwarz, Andalusierfarbig, Weiß, Rezessiv Rot, Rezessiv Gelb; Blau ohne Binden, Blau mit Binden, Blau-gehämmert; Blaufahl ohne Binden, Blaufahl mit Binden, Blaufahl-gehämmert; Rotfahl mit Binden, Rotfahl-gehämmert; Gelbfahl mit Binden, Gelbfahl-gehämmert.

Schwarz-rieselköpfig, Schwarz-rieselköpfig mit Flügelrose, Schwarz-getigert, Schwarz-gescheckt; Blau-rieselköpfig ohne Binden, Blau-getigert ohne Binden, Blau-gescheckt ohne Binden, Blau-gescheckt mit Binden, Blau-getigert mit Binden, Blau-gescheckt mit Binden; Rezessiv Rot-rieselköpfig, Rezessiv Rot-getigert, Rezessiv Rot-gescheckt; Rezessiv Gelb-rieselköpfig, Rezessiv Gelb-getigert, Rezessiv Gelb-gescheckt; Blau-schimmel mit Binden.

Schwarz-gemöncht, Rezessiv Rot-gemöncht, Rezessiv Gelb-gemöncht; Blau-gemöncht ohne Binden, Blau-gemöncht mit Binden; Rotfahl-gemöncht mit Binden, Rotfahl-gehämmert-gemöncht.



Farbe und Zeichnung:

Alle Farben satt und rein, die Lackfarben glanzreich. Andalusierfarbige haben schwarzblaue Kopf- und Halsfarbe; Brust- und Bauchgefieder sowie Schwanz etwas heller, dunkelblaues Flügelschild möglichst mit schwarzer Säumung, dunkel auslaufende Schwingen, sehr wenig und unauffällige Rosteinlagerungen gestattet. Blaue haben lichtes, klares Blau. Die Fahlen mit reinen, nicht wolkigen Flügelschildern. Alle Binden rein, schmal und durchgehend. Die Gehämmerten mit klarer, möglichst gleichmäßiger Flügelzeichnung.

Rieselköpfe Rieselköpfe haben bei farbiger Grundfarbe eine weiße Zeichnung am Kopf, Rieselköpfe mit Flügelrose in der Nähe des Flügelbuges zusätzlich einige weiße Federchen auf der Flügeldecke. GetigerteGetigerte haben auf farbigem Grund weiße Federn möglichst gleichmäßig über das ganze Gefieder verteilt, jedoch Schwingen und Schwanz müssen farbig sein. GescheckteGescheckte haben auf farbigem Grund weiße Federn möglichst gleichmäßig über das ganze Gefieder, möglichst einschließlich Schwingen und Schwanz, verteilt. Blau-schimmel mit schwarzen Binden besitzen am ganzen Körper ein zartes, wie mit leichtem Schimmel überzogenes, silbrig schimmerndes Blaugrau, (nicht weiß an Bauch und Schenkel), Flügelbinden und Schwanzbinde sind schwarz, Schwingen so dunkel wie möglich. Im Halsgefieder sind der Grund und die Spitzen der Federn hell und der Mittelteil dunkel. Über dem vorderen Teil der dunklen Partie liegt ein Grünschimmel (schwächer auch auf den hellen Spitzen). Die hellen Spitzen ergeben die gewünschte Schimmelfärbung, die bei geblasenem Kropf durch den dann sichtbaren dunklen Mittelteil des Gefieders (Rieselung) unterbrochen wird. Kopffarbe wie Körperfarbe.

Bei Gemönchten er ist farbig, wenig Afterweiß gestattet.

Grobe Fehler:

Zu kleiner oder zu großer Körper; zu kurzer Hals; übergroßes, einseitiges oder stark in den Nacken reichendes <u>Blaswerk</u>; Bauchbläser; zu lange Schwingen und Schwanz; stark kreuzende Schwingen; roter Augenrand; fehlerhafte Schnabel- und Krallenfarbe; befiederte Läufe; mangelhafte Farbe und Zeichnung; bei Blau-schimmeln zu schwache, zu starke oder sehr ungleichmäßige <u>Kropfrieselung</u>; mehr als 3 weiße Handschwingen Unterschied bei <u>Gemöncht</u>.

Preisvergabe auf AOC-Klasse

Eine Problematik auf die ich hier zur Tagung auch nochmal eingehen möchte, ist die Vergabe der Preise auf die AOC-Klasse. Diese sollen zwar anteilig vergeben werden, aber eben ohne Zuweisung von Bundespreisen. Aus der AAB unter XI. 1.d) lässt sich die Regelung zur Vergabe für uns Preisrichter herauslesen, so sind als Bundespreise aufgeführt: Siegerband (SB), Bundes-Medaille (BM) und Bundes-Leistungs-Prämie (BLP), da diese vom BDRG für die Vergabe zur Verfügung gestellt werden. Fachverbands- und Landesverbands-Preise gelten nicht als Bundespreise und dürfen so auch zur Vergabe in der AOC-Klasse kommen. In diesem Zusammenhang Erwähnung finden muss auch, wie unter AAB XI. Absatz 5.c.) festgelegt, dass man an Leistungs- und Zuchtpreisen nur mit Tieren teilnehmen kann, die im Rassen- und Farbenschläge-Verzeichnis des BDRG aufgeführt sind. Daraus resultiert, dass eine Teilnahme mit Tieren in der AOC-Klasse grundsätzlich ausgeschlossen ist.

Hauptaugenmerk bleibt die Darstellung unseres Hobbys auf die Mitwelt bzw. auf unser Umfeld

Tierschutzrelevante Änderung in Anlehnung an die Tierbörsenordnung Antrag TASCH an den BZA Bei folgenden Rassen wird die Käfiggröße von 40er auf 50er Käfige geändert:

Mondain - Strasser - Luchstauben - Soultzer Hauben - Ägyptische Segler - Syrische Segler - Kingtauben

Daraus resultiert die Änderung im Satzungsordner Seite 11.1 und Folgende: Gruppierung unseres Rassegeflügels auf Ausstellungen, Empfehlung für die richtigen vorgeschriebene Käfiggrößen und Einstreu



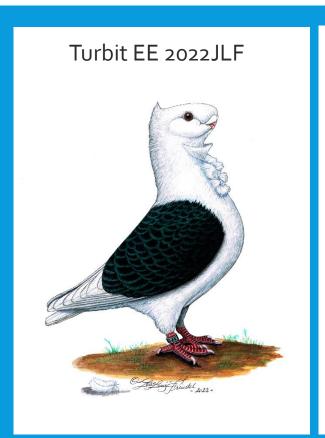
Mehr Berücksichtigung muss und wird dies auch in Zukunft bei der Entstehung der Standardbilder haben.

In Vorbereitung zu unserer ESKT-Sitzung in Sofia hat sich Jean-Louis Frindel Gedanken über die Zukunft der kurzschnäbligen Mövchen (hier explizit beim Turbitmövchen) gemacht. Anstoß war und ist das vorgesehene Forschungsprojekt mit kurzschnäbligen Taubenrassen am WGH (Wissenschaftlichen Geflügelhof).



Er hat sich Gedanken gemacht und sich erlaubt einen Denkanstoß zu geben und in den folgenden Bildern das Mittlere mit einem etwas veränderten Schnabel « zukunftweisend » dargestellt. Auch wies er darauf hin, dass es solche Tauben schon in den Schlägen bzw. Zuchten gab und manchmal heute noch gibt.





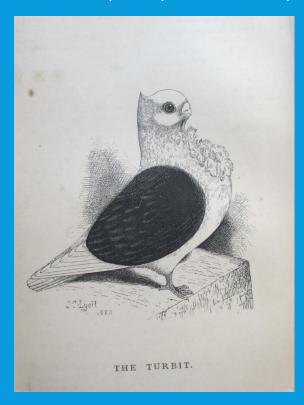


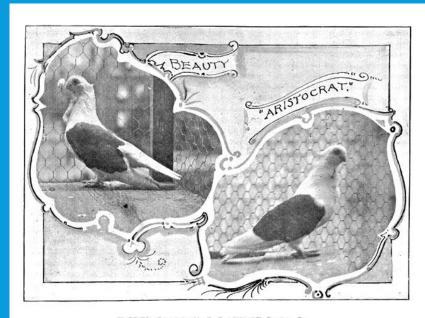




In der weiterführenden Darstellung zur Entwicklung dieser Rasse noch Bilder

von 1881 (links) und 1902 (rechts).





TURBITS- Owned by Mr. R. T. LENHART, Reading, Pa.

Supplement to The Pigeon Rews. April 15, 1902.



Grundlegende Gedanken, die in uns jetzt aufkommen:

- Wer hatte nun recht?
- War es nötig den Schnabel so zu verkürzen und dazu Ammen einzusetzen?
- War es eine Herausforderung unter rein egozentrischem Einfluss von Visionären, wobei natürlich der zu erwartende Verkaufserlös eine große Rolle in der Zuchtausrichtung spielte?

War und ist es aber nicht « verständlich », zu dieser Periode im 19. bis 20. JH auf « kürzer und noch kürzer » zu züchten, wenn die Preisrichter im logischen Kreisverfahren die kürzesten Taubenschnäbel zum Champion körten..?!

Als Anmerkung dazu, stand die Ammenaufzucht damals nicht im Widerspruch zum Tierschutz.



Wie gesagt, die Ammenaufzucht nicht erwähnt. Es ist also zu erwarten, dass auch erwiesen werden müsste, ob die Tauben Leiden oder Schmerz empfinden wenn sie ein Taubenküken aufziehen, dass nicht aus ihrem eigenen Ei geschlüpft ist.

Es steht wissenschaftlich fest, dass es der Taube (Vögel) egal ist, ob dass Küken aus dem selbst gelegten Ei kommt oder nicht, und dass sie aus diesem Grund nicht darunter leidet. (Beispiel am Kuckuck in der Wildbahn).



Zur EE-Tagung haben wir uns in der ESKT (Europäische Standardkommission Tauben) zu diesem Thema Gedanken über die Zunkunft verschiedener Zuchten gemacht, gerade in Anbetracht das mehrfach V97 vergeben wurden, bei Rassen wie Kröpfern, Bucharischen Trommeltauben, Modena…etc, mit Problemen in Blaswerkform, Latschen und Sichtfreiheit…. Das wurde in einem Bericht des BDRG Tierschutzbeirates vorgetragen.

So wie es aussieht, gäbe es dann mehrere Möglichkeiten:

- a. Die Rassen haben entsprechende « ethische Rasseattribute » gemäss der vorgeschriebenen Toleranzen (Blaswerkvolumen, Schnabellänge, Federlänge usw.
- b. Rassen bei denen diese Rassemerkmale übertrieben vorhanden sind, müssten daraufhin umgezüchtet werden, oder:
- c. Zuchtverbot für Rassen 'die nicht den Indizen entsprechen, z. B. wenn Schmerzen, Leiden, Schäden entstehen können […].



Abschließende Überlegungen meinen Vortrages müssen in Richtung der Ethik in der Zucht von domestizierten Rassen gehen, ohne zu vergessen, dass die Domestikation in der Verantwortung der Züchter liegt.





Denn Domestikation bedeutet unter anderem:

wir können Ställe einrichten, Futter zusammen stellen, unsere Rassen betreuen, damit sie sich wohl fühlen und somit ohne Zwang Nachzucht bringen.

Im Gegensatz bedeutet dies aber auch:

dass die in unserer Obhut betreuten Haustiere keine wilde Spezies sind und für ein Leben in freier Natur nicht in Frage kommen.



Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit!



